



Foto: SBB

Nachgefragt

Claudia Entleitner
Landesbäuerin und
Vizepräsidentin der LK Salzburg

„Werden weiterhin sehr präsent sein“

Du wurdest in der Vorwoche bei der Tagung der Ortsbäuerinnen einstimmig zur Landesbäuerin wiedergewählt. Was bedeutet für dich dieses überwältigende Wahlergebnis?

Diese Zustimmung ist natürlich unglaublich motivierend. Das Ergebnis gilt aber nicht nur der Landesbäuerin, es ist eine Auszeichnung für das ganze Team, das in den vergangenen Jahren sehr gute Arbeit geleistet hat. Wir Bäuerinnen sind

durch unsere Gemeinschaft in Salzburg immer sehr präsent, wir sind authentisch und zeitgemäß unterwegs und erhalten dafür auch viel Anerkennung.

Welche Ziele hast du dir für die kommenden Jahre gesteckt?

Die Landwirtschaft steht aktuell vor sehr vielen Herausforderungen. Die enormen Kostensteigerungen und die Bürokratie sind sehr belastend für die Betriebe. Wir produzieren die bes-

ten Produkte der Welt, die Anerkennung – auch finanziell – ist hier immer noch zu gering. Die Bäuerinnen werden sich in allen Bereichen aktiv einbringen: sei es durch direkte Gespräche mit den Konsumentinnen und Konsumenten, die Bewusstseinsbildung in Schulen oder durch Aufklärungsarbeit in der breiten Öffentlichkeit. Miteinander zu reden ist uns wichtig, weil gerade dadurch die bäuerliche Arbeit sichtbar wird.

Heimische Erdäpfel das ganze Jahr verfügbar

Trotz Herausforderungen durch Trockenheit, Hitze und Ertragsverlusten bei den späten Sorten erwartet die österreichische Erdäpfelbranche aus derzeitiger Sicht, den Markt bis zur nächsten Saison vollständig mit heimischen Erdäpfeln versorgen zu können.

Die extreme Trockenheit und die hohen Temperaturen des Sommers haben vor allem bei den späteren Sorten zu Ertrags-

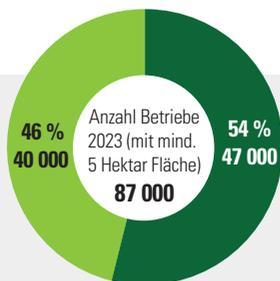
rückgängen geführt. Zusätzlich verursachte der Drahtwurm erhebliche Schäden. Einzelne Felder bzw. einzelne Partien wurden so stark durchlöchert, dass sie für Speisezwecke nicht mehr verwendet werden können.

Dennoch sehen die Vertreter der Branche die Versorgung gesichert. „Wir hatten kein einfaches Jahr, aber durch die höhere Anbaufläche und die insgesamt guten Erträge der frühen Sorten

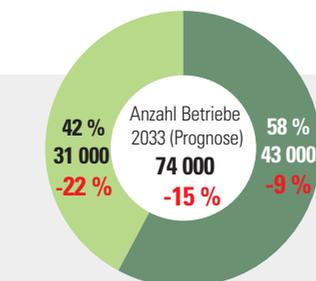


Foto: AdobeStock/8880

sind wir zuversichtlich, dass wir den Markt bis zur nächsten Saison durchgehend mit österreichischen Erdäpfeln beliefern können“, erklärte der Vizepräsident der LK Niederösterreich, Ing. Lorenz Mayr. Neben der Versorgungssicherheit wurde auch auf die gesundheitlichen Vorzüge der Erdäpfel hingewiesen. Sie enthalten viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe und sind dabei kalorienarm.



■ Haupterwerbsbetriebe



■ Nebenerwerbsbetriebe

Quelle: BML

DER HAUPTERWERB NIMMT WEITER AB. Laut einer Analyse des BML werden im Verlauf der nächsten zehn Jahre neben der Gesamtzahl der Betriebe auch die im Haupterwerb geführten Betriebe weiter zurückgehen bzw. diese auf Nebenerwerb umsteigen. Am ehesten muss bei den Betriebstypen Mutterkuh- und Milchkuhhaltung, Rindermast und Forst mit stärkeren Umstiegen auf Nebenerwerb gerechnet werden.

Zitat der Woche



Das Hauptgetränk der Bayern ist nicht Bier, sondern Trinkwasser. Pro Tag werden 1,4 Liter Wasser und lediglich 130 Milliliter Bier getrunken.

Eine repräsentative Studie hat neue Daten zum Ernährungsverhalten und Gesundheitsstatus der Bevölkerung in Bayern geliefert. So essen die Bayern mehr Gemüse, trinken mehr Wasser und weniger alkoholische Getränke. Allerdings sind 50 % der Studienteilnehmer als übergewichtig eingestuft worden.